

**Zeitschrift:** Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

**Herausgeber:** Schweizerische Verkehrszentrale

**Band:** 44 (1971)

**Heft:** 2

**Artikel:** Neuerungen bei Privatbahnen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-778501>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

latest innovations in their trade. This may be particularly welcome at a time of general construction and building, since building methods must be continually improved in efficiency. The days from March 9 to 13 are to be taken up by the Fifth International Trade Fair for Industrial Electronics, termed "Inel 71". At the same time the first "Medex 71" is to be held, an international fair for medical electronics and bio-engineering which will

also include meetings of experts. Thus there is to be a wealth of industrial exhibitions for the specialists before the general public is invited to visit the Swiss Industries Fair, this year from April 17 to 27 and opening on the Saturday after Easter. This 55<sup>th</sup> edition of the fair, which is traditionally reserved for products made in Switzerland, will then be followed in turn by further international events.

## SCHWEIZER KULTURLEBEN IM FEBRUAR

### Ausblicke auf das Kunstleben der Westschweiz

Als aussergewöhnlich bedeutungsvolles Ereignis darf die Retrospektive der Kunst von Théophile Alexandre Steinlen im Kunstmuseum Lausanne gelten, die noch bis Ende Februar sichtbar bleibt. Denn der kaum mehr allgemein bekannte Künstler, der aus Lausanne stammte und von 1859 bis 1923 lebte, gehört mit Charles Gleyre, Félix Vallotton und Le Corbusier zu den Westschweizer Künstlern, die von Paris aus zu hohem Ruhm gelangten. Nur eine grosse Ausstellung kann die Vielseitigkeit Steinlens als Maler, Graphiker, Illustrator, Karikaturist und geistvoller Zeitkritiker veranschaulichen. Er schuf ein Zeitbild seiner Epoche im gesellschaftlichen und menschlichen Sinn. – In Genf zeigt das Museum für Kunst und Geschichte vom 12. Februar an Zeichnungen von Victor Hugo, als wenig bekannte Dokumente bildnerischen Schaffens des grössten französischen Dichters des 19. Jahrhunderts.

### Schweizer Reisen ausländischer Orchester

Das Musikleben, das dem Höhepunkt der zweiten Saisonhälfte entgegengeht, wird zusätzlich bereichert durch Gastkonzerte ausländischer Ensembles. Im ersten Rang stehen dabei die Konzertreisen zweier berühmter Orchester. Aus Köln kommt das Gürzenich-Orchester, das seinen Namen von dem historischen Gebäude erhielt, in dem man ihm nach dem Wiederaufbau einen grossen Konzertsaal eingerichtet hat. Es spielt unter der Führung von Günter Wand am 16. Februar in Bern und an den drei nachfolgenden Tagen sukzessive in Zürich, Lausanne und Genf Musik von Debussy und Tschairowsky sowie ein Werk von Ernest Bloch, bei dem die Cellistin Zara Nelsova den Solopart interpretiert. Am 8. März eröffnet sodann das BBC Symphony Orchestra London seine Schweizer Konzertreihe in Basel, um anschliessend in Lausanne, Zürich und Bern zu spielen. Colin Davis dirigiert Werke von Hector Berlioz und Harrison Birtwistle, auf die er Gustav Mahlers Sinfonie Nr. 4 in G-Dur folgen lässt.

In diesem poesievollen Werk, das der vor sechzig Jahren verstorbene Wiener Meister im Jahr 1900 vollendete, singt die grosse Sopranistin Margaret Price das köstliche Lied von den «Himmelschen Freuden» im letzten Satz. – Das Orchestre symphonique de Strasbourg konzertiert am 1. März in Olten und am 2. in Frauenfeld. Bestens bekannt ist in der Schweiz das Kammerorchester des Südwestfunks aus Pforzheim, das am 15. Februar in

Freiburg und am folgenden Abend im CERN bei Genf spielt. Das Bläserquintett des Südwestfunks aus Baden-Baden tritt am 26. und 27. Februar in Genf auf, und das Württembergische Kammerorchester spielt am 2. März in La Chaux-de-Fonds. Ausserdem geben mehrere Streichquartette Konzerte in Schweizer Städten.

### Neuenburger Sympathien für Afrika

Im Theater von Neuenburg hat im Februarprogramm neben Gastspielen des «Théâtre de Saint-Etienne» und des «Théâtre populaire romand» sowie Aufführungen beliebter Stücke von Molière und Sacha Guitry auch (am 17. Februar) ein Gala-Abend des «Grand Ballet du Sénégal» seinen Platz gefunden. Diese Tanzgruppe aus Schwarz-Afrika fand bereits früher in mehreren Schweizer Städten eine begeisterte Aufnahme ihres attraktiven Programms. – Im Neuenburger Hochland wird sodann bis zum 21. Februar der bildenden Kunst der Negerstämme eine Reverenz erwiesen. In La Chaux-de-Fonds zeigt das Kunstmuseum nämlich eine Ausstellung «Unbekannte Schweizer Sammlungen von Kunstwerken aus Schwarz-Afrika». Es scheint also da und dort noch verborgene Schätze an Holzplastiken und anderen kunstvollen Erzeugnissen der Negerstämme zu geben, die als sehenswert gelten können und Bewunderer finden werden.

### Wagnisse moderner Kunst

Mit grossem Eifer setzen sich unsere Kunstvereine für die Bekanntmachung der verschiedensten Tendenzen des zeitgenössischen Kunstschaffens ein. Kollektivausstellungen werden in mannigfaltiger Form gezeigt. Aussergewöhnlich ist in der Jurastadt Olten der Standort der Wechselausstellungen. Man findet diese im zehnten Geschoss des neuen Stadthauses, wo die ganze Raumgruppe auch wundervolle Ausblicke auf die Jurahöhen und die wachsende Stadt dank den grossen Fenstergruppen bietet. Es ist ja nicht gesagt, dass in Ausstellungssälen immer alle vier Wände fensterlos sein müssen! In der Kunsthalle Bern findet eine Werkschau von Bridget Riley statt; im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen stellt der Zürcher Künstler Alex Sadkowsky seine Bildphantasien aus. Das Kunsthaus Zürich macht die ungewöhnlichen Kreationen des amerikanischen Künstlers schweizerischer Abstammung Edward Kienholz bekannt, die neue visuelle Eindrücke vermitteln.

## NEUERUNGEN BEI PRIVATBAHNEN

Nachdem die Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn (BLS) auf Ende des abgelaufenen Jahres ihren Bestand an Hochleistungs-Gleichrichterlokomotiven der Serie Re 4/4 (6240 PS) auf 13 Einheiten erhöht hat, werden nun auch die mit der BLS mitbetriebenen Bahnen, bedingt durch die zunehmenden Verkehrsbedürfnisse und die Notwendigkeit der Ersetzung überalterter Triebfahrzeuge, mit neuen Schwertriebfahrzeugen ausgerüstet. Zu drei für die BLS selbst bestimmten neuen Einheiten treten zwei für die Bern-Neuenburg-Bahn (BN) sowie je eine für die Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS) und die Spiez-Erlenbach-Zweisimmen-Bahn (SEZ). Damit wird die BLS-Gruppe über 20 Lokomotiven dieses Typs verfügen. Die Gesamtsumme des an die Brown Boveri & Co. und an die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik vergebenen Auftrages beläuft sich auf über 16 Millionen Franken. Eine Erweiterung der Doppelspur durch Verlängerung der Ausweichgleise auf den BLS-Stationen zwischen Frutigen und Brig vermag den Verkehr dank der Ermöglichung von Zugskreuzungen ohne Halt merklich flüssiger zu gestalten. Auch aus dem Jungfraugebiet sind in diesem Winter neue Leistungssteigerungen zu melden. Die Berner-Oberland-Bahnen (BOB) sehen sich um fünf

(von neun bestellten) Personenwagen bereichert. Sechs neue Triebwagenkompositionen setzt auch die Wengernalpbahn (WAB) ein. Damit wird hier die Einführung eines starren Fahrplans mit einer Erhöhung der Stundenleistung auf bis zu 1200 Personen möglich. Die WAB verfügt nun über 24 je 150 Personen fassende Triebwagenkompositionen mit einem gesamten Fassungsvermögen von 3600 Personen.

Eine bemerkenswerte Neuerung ist ferner auf der Forch bei Zürich entstanden. Die Forchbahn hat eine grosszügige neue Station Forch geschaffen, die neben dem Aufnahmegebäude eine grosse Depothalle, eine Werkstätte, eine Wagenremise, neue Gleisanlagen, Passerelle, Fussgängerunterführung, Parkplätze und neue Autozufahrten umfasst. Eine neue Linienführung auf nahezu zwei Kilometer Länge zwischen den Stationen Neue Forch und Scheuren kommt dem seit langem bestehenden Bestreben nach, soweit als möglich für die Bahn einen von der Strasse unabhängigen Bahnkörper zu schaffen. Der neue Bahnhof Forch – als solcher darf die bisherige Station nun gelten – stellt eine nach modernsten Gesichtspunkten gestaltete Anlage dar, wobei das Dach der Depothalle als grosse Aussichtsterrasse angelegt ist.